Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 7 (1929)
Heft: 6

Artikel: Von Frühlingspilzen 1929
Autor: Knapp, A.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-934998

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gyrocephalus (Guepinia) rufus Jacq.	*Rotbrauner Gallertpilz, Essigpilz*	Oreille de veau, Guépinie rousse.
Phallus impudicus L.	*Stinkmorchel, Hexenei*	Satyre puant, Œuf de diable.
Lycoperdon caelatum Bull.	*Hasen-Stäubling*	Vesse de loup ciselée.
— echinatum Pers.	*Stachel-St.*	V. d. l. hérissée.
— excipuliforme Bull.	*Vasen-St.*	V. d. l. en vase.
— gemmatum Batsch	*Flaschen- od. Warzen-St.*	V. d. l. à pierreries.
— piriforme Schff.	*Birnen-St.*	V. d. l. en poire.
Globaria bovista L. (Bovista gigantea Batsch)	*Riesen-St.*	V. d. l. géante.
Bovista nigrescens Pers.	*Schwärzender Bovist*	Boviste noircissant.
Morchella conica Pers.	*Spitz-Morchel*	Morille conique.
— elata Fr.	*Hohe Morchel*	M. élevée.
— esculenta L.	*Rund- od. Speise-M.*	M. ronde ou jaune.
— hybrida Sow.	*Käppchen-M.*	Morillon.
Verpa conica Mill.	*Fingerhut-Verpel*	Verpe en forme de dé.
Helvella (Gyromitra) esculenta Pers.	*Speise-Lorchel*	Gyromitre comestible.
— crispa Scop.	*Krause L., Herbst-L.*	Helvelle crêpue.
— elastica Bull.	*Elastische L.*	H. élastique.
— (Gyromitra) infula Schff.	*Bischofsmütze*	Gyromitre à turban.
Spathularia clavata Pers.	*Gelber Spatelpilz*	Spathulaire jaune.
Acetabula vulgaris Fuck. (Peziza acetabulum L.)	*Gerippter Becherling, Kelch-B.*	Pézize commune, P. en coupe.
Aleuria (Peziza) aurantia Müll.	*Orange Becherling*	P. orangée.
Plicaria (—) badia Pers.	*Kastanienbrauner B.*	P. baie.
— (—) coronaria Jacq.	*Kronen-B.*	P. étoilée.
Otidea (—) leporina Batsch	*Hasenohr-B.*	P. oreille de lièvre.
— (—) onotica Pers.	*Eselsohr-B.*	P. o. d'âne.
Discina (—) venosa Pers.	*Ader-B.*	P. veinée.
Plicaria (—) vesiculosa Bull.	*Blasenförmiger B.*	P. vésiculeuse.
Chaeromyces maeandriformis Vitt.	*Weisse Trüffel*	Chéromyce (truffe) à méandres.
Tuber aestivum Vitt.	*Sommer-T., Deutsche T.*	Truffe d'été.
— brumale Vitt.	*Winter-T.*	T. d'hiver.
— melanosporum Vitt.	*Périgord-T.*	T. du Périgord, T. noble.

Von Frühlingspilzen 1929.

Von A. Knapp.

Der erste Zeitabschnitt des Jahres, der Frühling, der selbstredend nie für das Werden einer ganzen Pilzsaison massgebend sein kann, ist bereits verstrichen und erlaubt deshalb, rückblickend auf ihn, über seine Pilze einige Worte zu verlieren.

Alljährlich wiederkehren beim Pilzler die Frühjahrsgedanken, mit welchen er sich innigst beschäftigt, und der Zufriedenheit höchster Punkt wird erreicht, wenn diese Gedanken in Erfüllung gehen, die Hoffnung zur Wahrheit wird. Ich meine damit die Speisepilze des Frühlings.

Niemand wird das aussergewöhnlich schlechte Pilzjahr 1928 vergessen, wohl aber für 1929 um so grössere Hoffnung gesetzt haben, der nun ein jeder entgegensieht, um so mehr die erwarteten Frühlingsboten fast versagt haben, jedenfalls nicht reichlich, zudem spät oder gar nicht erschienen sind. Immerhin wäre es interessant zu erfahren, ob andernorts über das Ausbleiben, Spät- oder Spärlicherscheinen dieser Pilze gleiche oder ähnliche Erfahrungen gemacht wurden, um ermitteln zu können, ob die klägliche Frühlingsernte eine allgemeine oder örtlich-strichweise war. Man wird allererst an eine *allgemeine*, geringe Ernte denken müssen, deren Ursachen im sehr kalten Winter 1928/29, der auch auf die gesamte Pflanzenwelt von Einfluss war, zu suchen sind. Nicht zu vergessen ist der bis Mitte Mai viel zu kalte Frühling, demzufolge das Ausbleiben warmer und reichlicher Regen im März und im April.

Die hier folgenden Zeilen sollen in aller Kürze vom Erscheinen einiger Frühlingspilze in Basels Umgebung berichten.

Die *Speisemorchel, Morchella esculenta*, erschien erst in der zweiten Maiwoche, statt wie üblich in der zweiten Aprilwoche, somit mit einem Monat Verspätung. Dies ist eine selten vorkommende Erscheinung, ist doch diese Art seit Jahren nach meinen Notizen stets ab 8.—12. April in ihren ersten Exemplaren erschienen. Der Grund dieser Verspätung kann nur die oben erwähnte ungünstige Witterung sein. Wie denn auch zu erwarten war, dauerte die Morchelernte nur sehr kurze Zeit, nicht einmal eine Woche lang, ungefähr so, um sagen zu können: « Die ersten waren zugleich auch die letzten », wenn man das Glück hatte, an den bekannten Standorten überhaupt Morcheln zu finden.

Noch gar nie kam mir zur Beobachtung, dass der treue Begleiter dieser Morchel, der *Aderbecherling, Discina venosa*, völlig ausgeblieben ist, selbst an Stellen, wo er in der Regel und alljährlich korbweise gesammelt werden konnte. Seine Wachstumsbedingungen scheinen somit im richtigen Moment für ihn nicht gegeben gewesen zu sein.

Ein ganz ähnliches Verhältnis konnten wir bei zwei weiteren Frühlingspilzen, beim *Märzellerling, Cam. marzuolus*, wie bei der *Spitzmorchel, Morchella conica*, die wir von anfangs März bis Ende April vergebens gesucht haben, wahrnehmen. Eine ungünstig lautende Meldung über den Märzellerling ist uns auch durch die Sektion Thun zugekommen.

Ein fünfter Speisepilz, der *Georgs- oder Mairitterling, Tricholoma Georgii*, ist auch nicht am Georgi-Tag (23. April) gesichtet worden, an welchem Datum er meist in seinen ersten Exemplaren zu finden ist. Auch weitere, bis über Mitte Mai ausgeführte Gänge verliefen resultatlos.

Danach war uns dieser Frühjahr mit seinen Speisepilzen nicht besonders hold, und dürfte uns der Sommer, hauptsächlich der Herbst, durch Pilzreichtum mehr erfreuen.

Mitteilungen der Geschäftsleitung
an die Sektionen, Einzelmitglieder und Abonnenten.

Wir machen allen unsern lieben Pilzfreunden die freudige Anzeige, dass in Bremgarten (Kt. Aargau) für unsern Verband eine neue Sektion besteht. Die Geschäftsleitung hat sie als aufgenommen erklärt, und heissen wir dieselbe in unserm Verband herzlich willkommen. Ihre Mitgliedschaft gilt ab 1. Januar 1929.

Ferner können wir die freudige Mitteilung machen, dass uns der hohe Bundesrat auf unser gestelltes Gesuch hin eine Subvention von Fr. 1000 für 1929 auf unser Postscheck-Konto VIII 15083 zugewiesen hat, die wir bestens verdankt haben. Der nähere Bericht darüber steht bis heute noch aus.

Dann müssen wir mit einem dringenden Appell an unsre Mitglieder gelangen. Wir müssen Mitarbeiter für unsere Zeitschrift haben. Wir sind allerdings noch nicht in der Lage, ein Zeilen-Honorar zu bezahlen, aber dessenungeachtet soll ein jeder, so gut es in seinen Kräften steht, sich die Mühe nehmen und Artikel schreiben, so dass unsere Zeitschrift nicht mehr an Stoffmangel leidet, wie es gegenwärtig der Fall ist.

Dann stehen wir wieder vor der Eröffnung unsrer Pilzsaison. Hoffentlich geht es nicht wie letztes Jahr, dass unsre Lieblinge uns wieder im Stiche lassen! Und da, liebe Pilzfreunde, möchten wir euch dringend bitten: veranstaltet Exkursionen und Ausstellungen, werbet neue Mitglieder und klärt dieselben auf, lehrt sie die Pilze kennen und macht sie auf unsern Verband und auf die Zeitschrift